Morgen-Ausgabe.

Posener Zeitung.

Vierundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Posen außer in der Expedition bei Krupski (C. H. Ulrici & Co.) Breitestraße 14; in Gnesen bei Herrn Th. Spindler, Markt- u. Friedrichstr.-Ecke 4; in Grätz bei Herrn L. Streisand; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Berlin, Hamburg, Wien, München, St. Gallen: Rudolph Mosse; in Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg, Wien u. Basel: Haasenstein & Vogler; in Berlin: A. Retemeyer, Schloßplatz; in Breslau: Emil Kabath.

Nr. 283.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

Mittwoch, 21. Juni

Inserate 1½ Sgr. die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

1871.

Telegraphische Nachrichten.

Hannover, 20 Juni. Heute Nachmittags 3 Uhr hielt das dritte Garderegiment seinen festlichen Einzug in die reich geschmückte Stadt.

Wiesbaden, 20. Juni. Der nassauische Kommunal-Landtag ist heute zu einer sechswöchentlichen Sitzungsperiode eröffnet worden. Der Regierungskommissar kündigte mehrere Gesetzesvorlagen an, darunter eine betreffend die Organisation und Dotation des kommunalständischen Verbandes im Regierungsbezirke Wiesbaden.

Weimar, 20. Juni. Der Großherzog, die Großherzogin und die Prinzessin Marie haben sich heute nach Ems begeben, um dem russischen Kaiserpaare einen Besuch abzustatten.

Darmstadt, 20. Juni. Die Kaiserin Augusta, welche auf der Reise nach Baden hier eintraf, wurde von der großherzoglichen Familie begrüßt. Dieselbe setzte nach kurzem Aufenthalte ihre Weiterreise fort.

München, 19. Juni. Der König begiebt sich heute nach Hohenschwangau. Der Legationsrath Ruthardt ist zum Geschäftsträger in Paris ernannt. Die von mehreren Blättern gemeldete Nachricht, Graf Bray habe seine Entlassung eingereicht, ist, wie dem „Süddeutschen Korrespondenz-Bureau" versichert wird, unbegründet. — Die schwebende Ministerkrisis soll ihre definitive Erledigung erst dann finden, wenn der Ministerrath hier vollzählig versammelt ist.

Versailles, 20. Juni. Die Journale berichten, daß Régère und Vesinier verhaftet worden sind. — Ein Zirkularschreiben des Justizministers fordert alle Magistralspersonen, welche eine Kandidatur für die Nationalversammlung annehmen, auf, ihre Entlassung einzureichen. — Das Manifest der gemäßigten republikanischen Linken hat neuerdings 16 Zustimmungs-Erklärungen erhalten. — Die Regierung hat die Wiederaufnahme der Privat-Telegraphie in den Departements Seine und Seine et Oise gestattet. Der Dienst wird unverzüglich beginnen, sobald die telegraphischen Leitungen hinreichend hergestellt sind.

Brüssel, 19. Juni. „Etoile Belge" zufolge belief sich die Zahl der in der letzten Nacht Verhafteten auf 68, darunter befindet sich eine größere Anzahl von Arbeitern, welche, wie das genannte Blatt wissen will, Mitglieder der internationalen Gesellschaft sein sollen. — Das in Verviers erscheinende Blatt „Mirabeau", Organ der internationalen Gesellschaft kündigt für den 25. Juni eine große Versammlung der Parteigenossen an.

London, 20. Juni. Die „Morning Post", ein dem Kaiser Napoleon bekanntlich nahestehendes Blatt, erfährt, daß Thiers die für letzten Sonntag bestimmte Heerschau aus dem Grunde aufgeschoben habe, weil er in Erfahrung gebracht hatte, daß eine Demonstration zu Gunsten Napoleons beabsichtigt gewesen sei. — Anderweitigen Gerüchten gegenüber erklärt dasselbe Blatt, daß der Herzog von Persigny London nicht verlassen habe.

Wien, 19. Juni. (Verspätet eingetroffen.) Die „Wiener Abendpost" dementirt in entschiedener Weise die von der Prager „Politik" gebrachte Nachricht, bezüglich einer angeblich am 6. Juni durch den Legationsrath v. Hatzfeld überreichten Note der deutschen Regierung betreffend die Lage der Deutsch-Oesterreicher und fügt hinzu, daß alle von der „Politik" in dieser Beziehung mitgetheilten Daten vollkommen erdichtet sind. — Wie in diplomatischen Kreisen mitgetheilt wird, ist es der Vermittelung des englischen Agenten in Alexandrien gelungen, die noch schwebenden Differenzen zwischen der Pforte und Egypten vollständig beizulegen. — Der König von Griechenland stattete heute dem Reichskanzler Grafen Beust einen Besuch ab und reiste Abends nach Ems ab.

20. Juni. Das Abgeordnetenhaus nahm in seiner heutigen Sitzung das Finanzgesetz und den Staatsvoranschlag für 1871 in dritter Lesung ohne Debatte an.

Bukarest, 20. Juni. In seiner Ansprache an die Adreß-Deputation betonte der Fürst den Entschluß, seine Mission erfüllen und den Wünschen des Landes nach festen und geordneten Zuständen entsprechen zu wollen. — Im Senat wurde eine Adresse an den Fürsten angenommen, in welcher die vollste Loyalität und Ergebenheit für den Thron ausgesprochen wird. In der Deputirtenkammer gelangte der Gesetzentwurf betreffend die Aufnahme eines neuen Anlehens im Nominalbetrage von 78 Millionen zur Berathung. Dasselbe soll zum Course von 75 zur Emission gelanzen, in 20 Jahren zurückgezahlt werden, 8 Prozent Zinsen tragen und auf die Staatsgüter hypothezirt sein. Die Annahme des Gesetzentwurfes mit einigen Abänderungen wird in Abgeordnetenkreisen als gesichert betrachtet.

Konstantinopel, 19. Juni. Wie verlautet, soll der bisherige Marineminister Ruschdi Pascha an Stelle Daouds das Ministerium der öffentlichen Arbeiten und der bisherige Unterſekretär im Kriegsministerium Hamdi Bey das Finanzministerium übernehmen.

Brief- und Zeitungsberichte.

△ **Berlin**, 20. Juni. Ueber die Reise des Kaisers zum Besuch des russischen Kaiserpaares sind auch heute noch keine Bestimmungen getroffen; aufgegeben, wie eine hiesige Zeitung meint, ist sie jedoch noch nicht. Die Vermuthung, daß der Besuch mit der Badereise des Kaisers nach Ems verbunden werden könne, ist insofern unwahrscheinlich, als der Kaiser vor seiner definitiven Reise nach Ems noch einen Besuch in Hannover zum dortigen Truppeneinzuge zu machen gedenkt. In den nächsten Tagen wird der Kaiser sich vermuthlich viel in Potsdam aufhalten, wo auch die Großherzogin von Baden weilt, während ihr Gemahl sich nach Posen*) begeben hat. — Fürst Bismarck wird seine schon dieser Tage beabsichtigte Reise nach Varzin wohl nicht vor Ende dieses Monats antreten können, da noch eine Reihe wichtiger Geschäfte theils zu erledigen, theils einzuleiten sind. — Die Mittheilung, daß der König von Baiern sich für die bairischen Generale die Dotation verbeten habe, ist unbegründet. — Der Bundesrath hat sich in seiner letzten Sitzung, wie man hört, noch mit der Frage der Preßgesetzgebung beschäftigt und seinen Beschluß dahin gefaßt, den Reichskanzler zu ersuchen, die schleunige Ausarbeitung eines Preßgesetzes für das deutsche Reich zu veranlassen. Gleichzeitig ist mit Rücksicht auf den so angeregten Erlaß eines umfassenden Preßgesetzes das nähere Eingehen auf die Anträge des Reichstages in Betreff des Kautionswesens u. s. w. abgelehnt worden. — Der Reichskanzler hatte, wie schon bekannt, den Geh. Baurath Hitzig mit dem Entwurfe einer Skizze für den provisorischen Parlamentsbau beauftragt. Derselbe hat bereits nach wenigen Tagen den Entwurf vorgelegt, welcher die allseitige volle Zustimmung des Kanzlers sowohl wie des Bundesraths gefunden hat. Da Herr Hitzig sich anheischig gemacht hat die Ausführung des Baues in drei Monaten zu vollenden, so würde allerdings der Reichstag, wenn er schon in den neuen Räumen tagen sollte, nicht vor dem 1. Oktober berufen werden können.

— Folgendes ist nach einer dem Münchener „Volksboten" aus Berlin zugegangenen Mittheilung nunmehr das Programm der Zentrumsfraktion (katholische Fraktion) des Reichstages: „Justitia fundamentum regnorum". Die Zentrumsfraktion des deutschen Reichstages hat folgende Grundsätze für ihre Thätigkeit aufgestellt:

1) Der Grundcharakter des Reiches als eines Bundesstaates soll gewahrt, demgemäß den Bestrebungen, welche auf eine Aenderung des föderativen Charakters der Reichsverfassung abzielen, entgegenwirkt und von der Selbstbestimmung und Selbstthätigkeit der einzelnen Staaten in allen inneren Angelegenheiten nicht mehr geopfert werden, als das Interesse des Ganzen es unabweislich fordert. 2) Das moralische und materielle Wohl aller Volksklassen ist nach Kräften zu fördern; für die bürgerliche und religiöse Freiheit aller Angehörigen des Reiches ist die verfassungsmäßige Feststellung von Garantien zu erstreben und insbesondere das Recht der Religionsgesellschaften gegen Eingriffe der Gesetzgebung zu schützen. 3) Die Fraktion verhandelt und beschließt nach diesen Grundsätzen über alle in dem Reichstag zur Berathung kommenden Gegenstände, ohne daß übrigens den einzelnen Mitgliedern der Fraktion verwährt wäre, im Reichstage ihre Stimme abweichend von dem Fraktionsbeschlusse abzugeben. Berlin, im Frühjahr 1871. Der Vorstand des Zentrums.

v. Savigny. Dr. Windhorst (Meppen). v. Malinckrodt. Probst. Reichensperger (Olpe). Karl Fürst zu Löwenstein. Freytag.

— Der Reichs- und Landtagsabgeordnete Domherr Künzer, dem die schlesischen Jesuiten es nicht verzeihen, daß er der katholischen Partei fern geblieben, hat „aus Gesundheitsrücksichten und weil seine Vertretung als Domprediger in Breslau sich nicht ermöglichen ließe", seine Mandate niedergelegt.

— Wie der „K. Vztg." aus Breslau geschrieben wird, soll der altkatholische Professor Baltzer vor Kurzem nach Berlin abgereist sein, um vom Fürsten Bismarck Beistand in Glaubenssachen zu erbitten. „Der Reichskanzler" — meldet man dem klerikalen Organ — „habe indeß den Professor an den Kultusminister verwiesen."

— Einer unserer älteren Rechtsanwälte war kürzlich Vertheidiger in einer Sache vor dem Kriminal-Senat des Kammergerichts. Er war zur bestimmten Terminszeit auf dem Gericht anwesend und hatte sich auch bereits dem Richter gezeigt. Zufällig kam die Sache 1½ Stunde später zur Verhandlung, als sie angesetzt worden war. Um diese Zeit aber hatte der Rechtsanwalt einen anderweiten Termin vor dem Zivil-Senat des Kammergerichts. Er konnte daher dem Vortrage der Sache nicht beiwohnen, sondern trat erst in demselben Augenblicke in den Sitzungssaal, als der Vertreter der Oberstaatsanwaltschaft plaidirte. Schließlich trug dieser darauf an, den betreffenden Rechtsanwalt wegen Nichtachtung vor dem Gerichtshof nach dem Disziplinargesetz in eine Geldbuße zu nehmen. Das Kammergericht lehnte den Antrag ab, weil der Rechtsanwalt zur bestimmten Terminsstunde sich eingefunden habe. Die Oberstaatsanwaltschaft hat um Abschrift des Protokolls, um auf Grund desselben die Einleitung eines Disziplinar-Verfahrens beantragen zu können. Wie die „Stb. Z." mittheilt, ist diesem Antrage aber keine Folge gegeben worden.

— Seit der Dauer des Durchmarsches rückkehrender deutscher Truppen durch die Pfalz werden von allen Seiten Klagen laut über die schlechte Beschaffenheit des den Soldaten seitens der Armeelieferanten zugestellten Fleisches. Die Bürger waren genöthigt, sich der armen Leute anzunehmen und ihnen Nahrung zu geben. Eine Beschreibung der Qualität des gelieferten Fleisches giebt die „Pf. Vztg." wie nachstehend: „Stinkendes Fleisch beziehungsweise Knochen, welche einquartierte Soldaten als Verpflegungsration erhalten, wurde uns von einer hiesigen Bürgersfrau vorgezeigt. Das Fleisch war von so ekelhafter Beschaffenheit, daß man Niemanden zumuthen kann, seine Kochgefäße damit zu besudeln."

Krakau, 15. Juni. Gestern ist Decan Dr. Gilewski, o. Prof. der Pathologie und speziellen Therapie in Krakau, Direktor der medizinischen Klinik, Mitglied mehrerer Gelehrten-Gesellschaften ꝛc., vom Flecktyphus weggerafft worden; er starb im 33. Lebensjahre, und die sorgfältigste Pflege, welche ihm Studenten angedeihen ließen, erwies sich als fruchtlos. Seine Gemahlin, eine Tochter des berühmten Wiener Professors Schuh, langte kaum einen Tag vor seinem Verscheiden in Krakau an, da ihr die Mittheilung von dessen Erkrankung verspätet zugekommen war. Die Jagellonische Universität verliert in Karl Gilewski eine ihrer tüchtigsten wissenschaftlichen Kräfte, einen Lehrer, der für die Universitäts-Jugend Krakaus bedeutete, was Oppolzer der wiener war. Wie soll man daher das Gebahren jener „frommen Seelen" nennen, welche dieses schmerzliche Ereigniß als eine Strafe des Himmels wegen seiner Kundgebung für Döllinger bezeichnen. Ganz richtig bemerkt dazu ein polnisches Journal: Also Herr Dr. Gilewski starb nicht als Opfer seines Berufes, nicht die ansteckende Krankheit eines Patienten hat ihn heimgesucht, nein, ihn hat der Todesengel ereilt, weil er die Vertrauens-Kundgebung für den Stiftsprobst v. Döllinger verbrach. Sonderbar, daß dann die Vorsehung die eigentlichen Anreger des Kampfes wider weltliche Herrschaft und Götzendienst des Papstthums ganz ungeschoren läßt und erst in Krakau nach Opfern fahndet. Uebrigens nach christlicher Anschauungsweise kann der Tod als Strafe keineswegs angesehen werden, worüber doch wenigstens gewisse Sphären unterrichtet sein sollten." Der einbalsamirte Leichnam wird von Krakau nach Waldegg bei Oed in Nieder-Oesterreich überführt, wo das feierliche Leichenbegängniß am 20. d. durch die Entreprise des pompes funèbres stattfindet.

Pest, 17. Juni. Die Provinzialisirung der Militärgrenze hat begonnen und sind zunächst die beiden Warasdiner Grenzregiments-Bezirke, die Militär-Kommunitäten Zengg, Belovar und Festung Ivanic, dann die Gemeinde Sissek des zweiten Banal-Regiments aus der Militär in die Civilverwaltung übergeben worden. Der Kaiser hat durch ein vom 8. Juni datirtes Manifest „An meine Grenzer" die Motiv, die ihn bei diesem Schritte geleitet haben, dargelegt; dasselbe lautet:

„Beseelt von dem Wunsche, die Wohlfahrt und Machtstellung der Monarchie möglichst zu erhöhen, habe ich das staatsrechtliche Verfassungsleben in beiden Theilen derselben befestigt und neu begründet. Es ist nunmehr mein Wille, daß auch mein treues und tapferes Grenzvolk nicht länger ausgeschlossen bleibe von dem Vollgenusse der konstitutionellen Rechte, die den Ländern, zu welchen es staatsrechtlich gehört, gesetzlich zugesichert sind. Die Gerechtigkeit erheischt dies jetzt um so mehr, als durch die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht im Gesammtreiche die Bedingungen jener drückenden Ausnahmsstellung entfallen, welche bisher zur unverhältnißmäßig schweren Belastung der Militärgrenze, den andern Länderen der Monarchie gegenüber die Veranlassung boten. Die bisherige Verfassung meiner Militärgrenze wurzelt in einer langen Vergangenheit und ist mit den Sitten, Anschauungen und Gewohnheiten des Grenzvolkes innigst verknüpft. Der plötzliche Uebergang in ein neues Verwaltungssystem auf dem ganzen großen Gebiete der Militärgrenze wäre daher eine schwierige, kaum zu bewältigende Aufgabe. Aus diesem Grunde habe ich mit meinen Entschließungen vom 19. August 1869 und vom 31. Januar 1870 vorläufig nur die Uebergabe der von Euch bewohnten Bezirke an die jetzige Zivil-Verwaltung der Königreiche Kroatien und Slavonien angeordnet und zugleich verfügt, daß dieselbe allmälig und ohne Ueberstürzung durchgeführt werde. Eure Vorfahren waren es, welche sich vor drei Jahrhunderten die Ersten der steten Vertheidigung der Monarchie geweiht und das Militärgrenzinstitut begründet haben. Wieder sollt Ihr es sein, denen es beschieden ist, den übrigen Grenzern voranzuschreiten auf der Bahn des konstitutionellen Staatslebens und gesetzlich normirter freiheitlicher Entwickelung. Nie noch hat der Grenzer gewankt in seinem festen Sinne für Gesetz und Ordnung, — in seiner Treue für Thron und Vaterland. Ihr werdet die gleichen heiligen Gefühle auch in Euren neuen Verhältnissen bewahren, — Ihr werdet eben so loyale, dem Staate treu ergebene Bürger sein, als Ihr bisher hingebende tapfere Soldaten gewesen. Eurer Kaiser und König erwartet dies mit Zuversicht von Euch! Mit meiner Verordnung vom 8. Juni 1871 und meinem Reskripte vom 8. Juni 1871 wurden alle Rechte und besonderen Begünstigungen in unverrückbarer Weise bezeichnet, die Euch nach dem Scheiden aus dem Grenzverbande gewährleistet bleiben. Empfanget nun noch den Dank Eures Kaisers und Königs für die unerschütterliche Treue und Ergebenheit, womit Ihr Euch gleich Euren Vorfahren um Thron und Vaterland stets verdient gemacht habt.

Die verhafteten fünf Agitatoren Scheu, Kutill, Lüdt, Schäffner und Boschan sind wegen Aufhetzung der Arbeiter und Aufreizung gegen den Bestand der Monarchie, sowie gegen die besitzende Klasse heute auf Befehl des Stadthauptmanns über die Grenze geschafft worden unter Strafandrohung bei eventueller Wiederkehr.

Versailles, 16. Juni. Die heutige Sitzung der Nationalversammlung war eine ziemlich stürmische. Ursache dazu gab ein Antrag von Lefèvre-Pontalis, welcher alle Dekrete der Regierung der nationalen Vertheidigung der Versammlung zur Revision vorgelegt haben will. Es entspann sich darüber wieder eine heftige Diskussion, die nur insofern Interesse für das Ausland hat, als sie wiederholt darthut, daß die französischen Repräsentanten, anstatt das Interesse Frankreichs allein im Auge zu haben, nur ihre Privat- und Parteiinteressen verfolgen.

Bei der Diskussion, zu der obiger Antrag Anlaß gab, spielte ein de Valon, über den man nichts weiter weiß, die Hauptrolle; derselbe behauptete, daß Jules Favre am 17. Februar in Bordeaux erklärt habe, daß Bismarck am 17. Februar noch nichts von der Abtretung des Elsasses und Lothringens gesagt habe. Dies steht ihm zufolge mit den Aussagen Trochus im Widerspruche, der behauptet, daß Bismarck schon am 19. September (in Ferrières) zu Jules Favre gesagt, daß er nur unter der Bedingung Frieden schließen werde, daß der ganze Elsaß und ein Theil von Lothringen abgetreten werde. Diese Behauptung, rief Emanuel Arago, eines der Mitglieder der pariser Regierung, auf die Tribüne. Derselbe erklärt, daß er keineswegs für Jules Favre, noch für Trochu eintreten wolle. Er will nur bemerken, daß es Mode geworden sei, um sich den Beifall der Rechten zu erwerben, bei jeder Gelegenheit gegen die frühere Regierung zu rekriminiren. Die Mitglieder derselben seien aber keineswegs geneigt, auf eine solche Taktik einzugehen. Man habe eine „Enquête" verlangt. Er habe für die Dringlichkeit votirt. Seine früheren Kollegen und er wünschten diese Enquête, damit Licht auf die Ereignisse geworfen werde. Die frühere Regiegiernng werde sich dann schon erklären. Nach diesen Erklärungen würde das Land überzeugt sein, daß sie als dem Lande ergebenerer Bürger gehandelt hätten (Widerspruch auf der Rechten; lebhafter Beifall auf der Linken.) Verschiedene Stimmen: Und voll Aufopferung für sich selbst. Emanuel Arago: Ja, Herr de Castellane, ungeachtet Ihres Lachens sind wir gewiß, daß man uns für unserem Lande ergebene Bürger halten wird und uns nicht des persönlichen Ehrgeizes anklagen kann. Ich fordere Sie heraus, mir die Mitglieder einer anderen Regierung zu nennen, die, wie die der Regierung vom 4. September, die Gewalt niedergelegt haben und ärmer waren als im Augenblicke, wo sie dieselbe übernahmen. Trochu erklärt hierauf, daß er das, was er über die Verhandlungen in Ferrières gesagt, nur durch das offizielle Blatt kenne. Er wisse nur das, was er darin gelesen. (Erregung; — jedenfalls merkwürdig, daß der Gouverneur von Paris über das, was vorging, nichts gewußt haben sollte, als das, was das offizielle Blatt sagte, und noch merkwürdiger, daß er das, was er in dem genannten Blatt gelesen, als etwas ganz Neues darstellte.) Pelletan, ebenfalls ein Mitglied der September-Regierung, macht darauf aufmerksam, daß Herr v. Bismarck die Richtigkeit der Erzählung von Jules Favre anerkannt habe. Jules Simon (jetzt Unterrichts-Minister und ebenfalls Mitglied der früheren Regierung) mischt sich auch in die Diskussion. Er erhebt sich gegen die

*) Der Großherzog besitzt bekanntlich in unserer Provinz, Kreis Schildberg, die Herrschaften Opatów und Swiba.

Verleumdungen, die man fortwährend gegen die September-Regierung vorbringe. Er habe, meint er, ebenfalls eine Erzählung zum Besten zu geben; er hoffe, daß Gott ihm die Kraft dazu verleihen werde. Im Augenblicke aber habe man die Ruhe und den Frieden nothwendig, und besonders deshalb, weil man im Begriffe stehe, ein Sechstel der Versammlung neu zu wählen. Jules Simon besteht ebenfalls auf der Enquête. Die Diskussion, die im Grunde genommen ohne alles Resultat geblieben, wird hierauf geschlossen. Die Kammer nimmt sodann einen Antrag von Haentjens und einigen anderen Mitgliedern an, welcher verlangt, daß eine Kommission von 30 Mitgliedern ernannt werde, welche die Ursachen, die zur letzten Insurrektion Anlaß gegeben, aufsuche. Eine größere Anzahl Mitglieder betheiligt sich an der Diskussion, welche jedoch kein besonderes Interesse darbietet. Hervorzuheben sind nur die Reden Haentjens und Tolains. Ersterer (ein eifriger Bonapartist, er ist Schwiegersohn des verstorbenen Marschalls Magnan) sucht das Kaiserreich in Schutz zu nehmen, das, wie alle anderen Regierungen, der Demagogie zum Opfer gefallen sei. Haentjens benutzt natürlich diese Gelegenheit, um über Bismarck herzufallen, der, seit er die Restauration der Bonaparte nicht begünstigen wollte, bei den Anhängern derselben in üblem Geruch steht. Er findet es ganz natürlich, daß Trochu Bismarck zum Mitschuldigen, ja, Anstifter der Kommune erklärt hat, wobei er jedoch natürlich verschweigt, daß die Bonaparte die Insurrektion am 18. März aufs Thätigste unterstützt haben, und drückt seine Verwunderung aus, daß man Bismarck und Preußen seit drei Monaten gar nicht angegriffen habe. Vielleicht — meint er — wagte man es nicht, da man befürchtete, den Unterhandlungen zu schaden; aber man hat es nicht gethan (doch, doch, es geschah auch). Man sagt, daß die kaiserliche Regierung allein schuld am Kriege ist. Stimme auf der Linken: Und Sedan? Sie vergessen ja Sedan! Haentjens: Glauben Sie, daß Herr v. Bismarck, als er die pariser Ereignisse erfuhr, nicht wie ein Teufel gelacht hat. Was mich anbelangt, so bewahre ich die Gefühle des tiefsten Hasses gegen den Fürsten Bismarck. Die Rede Haentjens' ließ die Versammlung kalt. Was Tolain anbelangt, so suchte er die Internationale in Schutz zu nehmen. Er ist bekanntlich einer der Gründer derselben und behält sich vor, darzuthun, daß diese Gesellschaft keineswegs solche unmenschliche Dinge gepredigt habe, wie sie in Paris vorgekommen seien. Der Antrag Betreffs der Kommission wurde dann schließlich angenommen.

Florenz, 13. Juni. Die bei der italienischen Regierung beglaubigten Diplomaten denken erst im Herbst ihren Wohnsitz in Rom zu nehmen, und einzelne wollen sogar noch länger in Florenz bleiben. Nichts verlautet, davon daß der König sich zu einem kürzeren oder längeren Aufenthalt in Rom anschicke, im Gegentheil flüstert man sich in unterrichteten Kreisen noch immer zu: daß er, um des Wohnens in Rom überhoben zu bleiben, gern abdanken möchte. Der Minister des Innern hat länger als alle seine Kollegen in Rom nach den Räumlichkeiten gesucht, deren er für sich und sein zahlreiches Personal bedarf, und als er endlich das Nonnenkloster von San Silvestro für seinen Zweck geeignet befunden hatte, wollte ihm noch der französische Gesandte (der bei der italienischen Regierung beglaubigte) die Besitznahme wehren, unter dem seltsamen Vorgeben: der Kardinal-Erzbischof von Besançon habe eine kanonische Jurisdiktion über das Kloster, und Frankreich müsse natürlich die Rechte eines französischen Erzbischofs schützen. Die Sache ist dann beglichen worden. Es ist aber dies nur einer der zahlreichen Fälle gewesen, in welchen auswärtige Regierungen, und mehr als alle anderen die französische, der italienischen Regierung in Rom hindernd in den Weg getreten sind. (Post.)

Lokales und Provinzielles.

Posen, 21. Juni.

— **Behufs Berathung** über Kanalisation unserer Stadt hielten am Montage die Interessenten in Sterns Hotel eine Versammlung ab, in welcher bereits eine beträchtliche Anzahl von Aktien gezeichnet wurde. Bekanntlich sollen die Kosten für die Kanalisation durch Emission von 1600 Aktien à 100 Thlr. aufgebracht werden, wobei man voraussetzt, daß die Kommune Posen sich in sehr erheblichem Maße an dem Unternehmen betheiligen wird. Wie verlautet, beabsichtigt nun Hr. Bürgermeister Kohleis noch im Laufe dieses Sommers eine Reise nach Danzig und Lübek zu unternehmen, um einen genauen Einblick in die dortigen Kanalisations-Verhältnisse, welche als Vorbild für das hiesige Unternehmen hingestellt werden, zu gewinnen.

— **Von den beiden polnischen Schulen** in Paris ist diejenige von Montparnasse bereits geschlossen worden, diejenige von Batignolles wird noch im Laufe dieses Jahres aufgelöst werden. Der „Kraj", welcher dies mittheilt, erfährt zugleich, daß der Buchhändler Wladislaus Mickiewicz in Paris, aus dessen Hause Schüsse auf die Versailler Truppen gefallen waren, in Le Mans verhaftet worden ist.

—A.— **Kosten**, 17. Juni. [Unglücksfall. Brände. Gabenverzeichniß. Bezirkslehrerkonferenz. Jubiläum. Pfarrwahl. Geschenk. Dr. Lissner. Pocken. Tollwuth. Entwichen.] Der 11jährige Sohn Franz des hies. Schneidermeisters Ellmann verunglückte vor einigen Tagen beim Schaukeln an einem zweirädrigen Medizinkarren, welcher mit sämmtlichen zum kostener Landwehrbataillon gehörigen Bagagewagen zur Besichtigung am hiesigen Spritzenhause aufgestellt war. Der Kasten des Karrens schlug mit der größten Schnelligkeit um und zerschmetterte den Gehirnschädel des Knaben, welcher schon nach Verlauf einer kleinen halben Stunde starb. — Im kostener Kreise fanden im Jahre 1870 10 Feuersbrünste statt, darunter 7 Total- und 3 Partialschäden. Von diesen 10 Brandschäden waren 9 in der Provinzialfeuersozietätskasse versichert und ist von dieser eine Entschädigungssumme von 10,331 Thlr. gezahlt worden. Die höchste Entschädigungssumme betrug 7530 Thaler und die kleinste 25 Thaler. An Spritzen- und Wasserkufenprämien sind 187 Thlr. gezahlt worden, hiervon erhielt, wie auch im Jahre 1869 außer einem Belobigungsschreiben von der Direktion, der schmiegeler Turnverein 10 Thlr. — Das 18. im hies. Kreisblatte veröffentlichte Gabenverzeichniß (die Gaben sind theils bei dem Hrn. Landrath Delsa, theils beim hies. Frauenverein eingegangen resp gesammelt) ergiebt die hübsche Summe (eine der höchsten unter den Gabenverzeichnissen der Kreise in der Provinz) von $2455\frac{7}{12}$ Thlr. — Bei der ersten diesjährigen in Schmiegel unter dem Vorsitz des dortigen Pastors primarius Hrn. Ludwig abgehaltenen Bezirkslehrerkonferenz erschienen 3 Pastoren und 11 Lehrer, 1 Geistlicher und 3 Lehrer waren behindert zu erscheinen. Hr. Rektor Seifert aus Kosten hielt mit den Novizen eine einstündige Lehrprobe im ersten Leseunterricht und Hr. Lehrer Gregor in Schmiegel trug einen Aufsatz über die verschiedenen Leselehrmethoden vor. Die k. Regierung bestimmte in einer Verfügung, daß für die 3 Parochien: Schmiegel, Kosten, Racot fortan nicht mehr 3, sondern 4 Bezirkskonferenzen abgehalten werden sollen, und zwar 2 in Schmiegel, eine in Kosten und eine in Racot. — Auf Anregung des Hrn. Pastors und Schulinspektors Wiedemann zu Czempin wurde neulich das 25jährige Ortsjubiläum des schon 35 Jahre amtirenden Hauptlehrers und evangel. Kantors Rehnisch daselbst gefeiert, an welchem viele Gönner des Jubilars und auch mehrere auswärtige Kollegen Theil nahmen. Eine Menge Gratulationen von Nah und Fern wurden dem allgemein beliebten Lehrer dargebracht u. A vom Hrn. Landrath Delsa und Hrn. v. Delhaes. Der Schulvorstand schenkte dem Jubilar eine silberne Dose, die Kinder eine schöne Uhr u. s. w. Den Schluß des Festes bildete ein gemeinsames Mittagsessen auf dem Bahnhofe, an welchem sonderbarer Weise der Vorsitzende des Schulvorstandes nicht Theil nahm. — Bei der in der evang. Kirche durch den Herrn Superintendenten Grabig aus Lissa abgehaltenen Pfarrwahl wurde zum hiesigen Ortspfarrer der bisherige Pfarrverweser Hr. Werner aus Erfurt fast einstimmig gewählt. — Am Gedächtnißtage des verstorbenen Kaufmanns Benjamin Goldschmidt wurden hierselbst armen Kindern, 4 evang. und 3 kath., Turnjacken und Hosen geschenkt. — Das Physikat des Kreises ist nunmehr durch den Kreisphysikus Hrn. Dr. Lissner aus Wreschen wieder besetzt, nachdem derselbe aus dem Felde zurückgekehrt ist. — Die Pockenkrankheit herrscht noch immer in Stadt und Umgegend in heftiger Weise und sind schon mehrere Todesfälle vorgekommen. Hr. Dr. Kunze unterzieht sich in anerkennenswerther Weise seit einigen Wochen unermüdlich der Impfung an Jung und Alt. — In den Kreisortschaften Gryzynko, Wojnitz, Raclaw und Kurzagóra ist unter den Hunden die Tollwuth ausgebrochen. Die polizeilichen Sicherheitsmaßregeln sind getroffen worden. — Die 23 Jahr alte Korrigendin Johanna Amalie Engler ist aus der hiesigen Korrektionsanstalt entwichen.

Staats- und Volkswirthschaft.

Wien, 20. Juni. (Tel.) Die Einnahmen der österr.-franz. Staatsbahn betrugen in der Woche vom 11. Juni bis zum 17. Juni 710,198 Fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mehreinnahme von 184,510 Fl.

Vermischtes.

* **Zum Journalistentag**. Die Breslauer Lokal- und Festkomites haben bereits Einladungen für den Journalistentag erlassen und das von denselben festgestellte Programm diesen Einladungen beigefügt. Danach wird am 8. Juli die Begrüßung der Ankommenden auf der Liebichshöhe stattfinden. An die Sitzung am 9. im Stadtverordnetensaale wird sich um 3 Uhr ein Herrendiner in Galischs Hotel, von der Breslauer Presse veranstaltet und Abends der Besuch des Lobe-Theaters anschließen. — Am 10. nach der Berathung findet eine Fahrt nach dem Oderschlößchen, Scheitniger Park und dem zoologischen Garten und Abends ein Besuch des Schweidnitzer Kellers statt. Am 11. Juli früh 5 Uhr wird eine Fahrt mit Extrazug nach dem Riesengebirge, resp. Hirschberg, Warmbrunn und Hermsdorf arrangirt werden. Das Diner wird in Tietzes Hotel in Hermsdorf eingenommen.

* **Weißenburg**, 12. Juni. Ein bedauerlicher Unfall hat sich heute hier ereignet. 24 Mann Reservisten vom hiesigen 60. Infanterie-Regiment, die morgen entlassen werden sollten, waren in einem Zimmer des hiesigen ehemaligen Dominikanerklosters versammelt, um ihre Ausrüstungsgegenstände abzugeben, als plötzlich der Boden unter ihnen zusammenbrach und sie mit demselben in einen darunter liegenden Stall stürzten. Zwei Mann wurden durch Knochenbrüche schwer, sieben andere leicht verletzt, die Uebrigen kamen mit dem Schrecken davon.

* **Barbara Ubryk**, das unglückliche Opfer der Klosterjustiz lebt oder richtiger siecht noch immer hin, ohne zu sterben. Der „Czas" berichtigt die Mittheilung, welche er über deren angeblichen Tod brachte.

* **Eine neue Sekte.** Finnländische Zeitungen melden, daß im Marktflecken Hamle-Karlebi unter den Auspizien eines ruinirten Kaufmannes eine neue Sekte entstand. Deren Mitglieder versammeln sich an Festtagen in einer geräumigen Stube, singen fromme Lieder und Einer aus ihrer Mitte erläutert eine Bibelstelle oder liest eine der Predigten Luthers vor. Hierauf verzeihen sie sich gegenseitig ihre Sünden. Der Ablaß erfolgt, indem man mit den Händen das Haupt eines Anderen berührt. Bevor sie auseinander gehen, umarmen sie sich, und diese Umarmungen waren auch der Grund, daß ein vermögender Landwirth, dessen hübscher Frau diese Kundgebungen der Nächstenliebe Seitens der meisten männlichen Mitglieder zu Theil wurden, aus der religiösen Genossenschaft austrat. Die Bekenner dieser neuen Sekte nennen sich „Kinder Gottes" und behaupten, daß sie sich in gewissen Momenten die Einrichtungen des Paradieses und der Hölle durch Intuition vergegenwärtigen können.

Verantwortlicher Redakteur Dr. jur. Wasner in Posen.

Angekommene Fremde vom 21. Juni.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Die Rittergutsbes. Mathes nebst Familie aus Wszyzyn, von Willich aus Gorczyn, Bühring aus Brodziszewo Lieut. Dehnicke aus Posen, Versicher.-Insp. Holder-Egge a. Danzig, die Kaufl. Boas, Horwitz, Levy und Pander a. Berlin, Ecker aus Deidesheim, Kuster aus New-York, Hunger aus Frankenberg, Neftel aus Liegnitz, Cohn aus Aachen, Arendt aus Lüttich.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Die Rittergutsbes. von Lucke aus Ulbersdorf, v. Zakrzewski aus Golina, Hellmich aus Sorau, Graf Czapski aus Slupy, Lieut. von Kiedrzynski aus Frankreich, Oberamtmann Wilz a. Gora, Fabrikant Schwechten aus Berlin, die Kaufl. Goldstein und Liebert aus Breslau, Krausink und Markiewicz aus Berlin, Moll aus Elberfeld.

HOTEL DE BERLIN. Die Gutsbes. von Koszutski aus Swigta, von Slupia, Hoffmeyer und Frau aus Dorf Schwersenz, Gutspächter Liske a. Woszczkowo, Administrator Seidel aus Gr.-Sielinko, Oberzoll-Inspektor Brodehl und Tochter aus Pozorzelice, die Landwirthe Weiß aus Babcin, Neumann aus Gosewitz, die Kaufl. Gebr. Dunker aus Birnbaum, Gebr. Oettinger aus Rackwitz.

STERNS HOTEL DE L'EUROPE. Die Rittergutsbesitzer v. Radonski aus Bieganowo, von Tafelski aus Sulkowici, von Budzynski aus Weglewo, von Szulzewski aus Bobrowo, von Swinarski aus Budziejewo und Moldenhauer aus Poklatki, die Bürgermstr. Scholz aus Meseritz und Fritz aus Birke, die Stadträthe Klehmann aus Fraustadt, Bau aus Schroda und Gosdzierski aus Budziejewo, Obergärtner Klusz aus Poleslice.

TILSNER'S HOTEL GARNI. Die Gutsbes. Streit aus Jeska, Mathes, Freier und Walter aus Ratlau, Rittmstr. Müller aus Glogau, Post-Expedient Baumgarth aus Wreschen, Unteroff. Preß aus Posen, die Kaufl. Dittrichfelde aus Bromberg und Rau aus Rogin.

ZUM EICHNEN BORN. Die Kaufl. Springer und Frey aus Krakau, Biber, Prinz und Gebr. Senft aus Pr. Stargardt.

Börsen-Telegramme.

Newyork, den 19. Juni. Goldagio 12⅞, 1882. Bonds 112⅞.

Berlin, den 20 Juni 1871. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 19			Not. v. 19
Weizen matter,			Kündig. für Roggen	400	—
Juni	77⅞	77⅞	Kündig. f. Spiritus	120000	—
Septbr.-Oktbr.	74	74¼			
Roggen matter,			**Fondsbörse:** fest		
Juni-Juli	50⅞	51	Bundesanleihe	100¼	100⅞
Juli-August	51	51¼	Märk.-Pos. St.-Aktien	36¼	36⅜
Sept.-Oktbr.	51⅜	52	Pr. Staatsschuldscheine	83	83
Rüböl matter,			Pos. neue 4% Pfandbr.	87¼	87¼
Juni	26½	26⅞	Posener Rentenbriefe	89	89
Sept.-Okt.	$26\frac{1}{12}$	26¼	Franzosen	232¼	231⅞
Spiritus matter,			Lombarden	95⅝	95
Juni-Juli	17. 2	17. 4	1860er Loose	81⅞	81¾
Juli-Aug.	17. 2	17. 4	Italiener	55⅛	55⅛
August-Sept.	17. 8	17. 10	Amerikaner	96⅞	97
Hafer,			Türken	44⅝	44¾
Juni p. 100 Kil.	49	49½	7½-proz. Rumänier	47	46¾
Kanalliste für Roggen	—	—	Poln. Liquid.-Pfandbr.	59	58⅞
Kanalliste für Spiritus	—	—	Russische Banknoten	81	80⅞

Stettin, den 20. Juni 1871. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 19			Not. v. 19
Weizen stille,			**Rüböl** stille, loko	26¼	26¼
Juni-Juli	76¾	77	Juni	26¼	26¼
Sept.-Okt.	74½	74¾	Herbst	25¼	25¼
Roggen stille,			**Spiritus** stille, loko	17¼	17¼
Juni-Juli	50	50	Juni-Juli	17	$16\frac{11}{12}$
Juli-August	50¼	50¼	Aug.-Septbr.	17	17
Septbr.-Oktbr.	51¾	51¾	Septbr.-Oktbr.	17¼	17¼

Telegraphische Börsenberichte.

Köln, 20. Juni, Nachmittags 1 Uhr. Getreidemarkt. Wetter schön. Weizen unverändert, hiesiger loko 8, 20 fremder 8, pr. Juni 7, 20, pr. Juli 7, 21, pr. November 7, 21½. Roggen fest, loko 6, 20 a 6, 15, pr. Juni 5, 21, pr. November 5, 21. Rüböl höher, loko $14\frac{8}{10}$, pr. Oktober 14½. Leinöl loko 12. Spiritus loko 20½.

Breslau, 20. Juni, Nachm. Spiritus 8000 Tr. 16⅚. Weizen pr. Juni 73. Roggen pr. Juni 48½, pr. Juli-August 48½, pr. September-Oktober 50½. Rüböl loko 14⅙, pr. Juni 13⅚, pr. September-Oktober 12½. Zink $5\frac{7}{12}$.

Bremen, 20. Juni. Petroleum, Standard white loko $6\frac{1}{12}$, pr. August $6\frac{5}{24}$ a 6¼.

Hamburg, 20. Juni, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen loko für Konsum 2 Mk. billiger, auf Termine matt. Roggen loko preishaltend, auf Termine still. Weizen pr. Juni-Juli 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 155½ B., 154½ G., pr. Juli-August 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 155½ B., 154½ G., pr. August-September 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 154½ B., 153½ G., pr. September-Oktober 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 151 B., 153 G. Roggen pr. Juni-Juli 109 B., 108 G., pr. Juli-August 109 B., 108 G., pr. August-September 109½ B., 10 ½ G., pr. September-Oktober 109½ B., 108½ G. Hafer flau. Gerste still. Rüböl fest, loko 28½, pr. Oktober 28⅛. Spiritus flau, loko 21¼, pr. Juni und pr. Juli-August 21, pr. August-September 21⅜. Kaffee sehr fest, Umsatz 4000 Sack. Petroleum flau, Standard white loko 13 B., 12⅞ G., pr. Juni 12⅞ G., pr. August-Dezember 13⅜ G. — Wetter regnerisch.

Liverpool, 20. Juni, Nachmittags. Baumwolle (Schlußbericht): 18,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 8000 Ballen. Fest.

Middling Orleans 8⅞, middling amerikanische $8\frac{5}{16}$, fair Dhollerah 7, middling fair Dhollerah 6⅛, good middling Dhollerh 5⅞, Bengal 6, New fair Domra 7⅛, god fair Domra 7⅜, Pernam 8⅜, Smyrna 7, Egyptische 8⅞.

Amsterdam, 19. Juni, Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. Getreide-Markt (Schlußbericht). Weizen niedriger. Roggen loko niedriger, pr. Juli 197, pr. Oktober 206. Raps pr. Herbst 82. Rüböl loko 46, pr. Herbst 43⅞. — Trübes Wetter.

Antwerpen, 20. Juni, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Getreide-Markt. Weizen ruhig, dänischer 34⅞. Roggen unverändert, Königsberger 23. Hafer flau, schwedischer 22. Gerste unverändert, Taganrog 21½. Petroleum-Markt. (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loko 50 bz., 50½ B., pr. Juni 50 B., pr. September 52 B., pr. September-Dezember 53½ B. Ruhig.

Paris, 20. Juni. Produktenmarkt. Rüböl ruhig, pr. Juni 120, 50, pr. Juli 120, 00, pr. September-Dezember 123, 50. Mehl pr. Juni 84, 00, pr. Juli-August 83, 00, pr. September-Dezember 84, 00. Spiritus pr. Juni 80, 50. — Wetter veränderlich.

Bromberg, 20. Juni. Witterung: bewölkt. Morgens 14° +. Mittags 16° +. — Weizen: 120—125-pfd. mehr oder weniger mit Auswuchs 65—71 Thlr. 126—130pfd. gesund 75—79 Thlr. pr. 2125 Pfd. Zollgewicht. — Roggen 120—124pfd. 46—47 Thlr. pr. 2000 Pfd Zollgewicht. — Erbsen 44—48 Thlr. pr. 2250 Pfd. Zollgew., beste Kocherbsen höher bezahlt. Spiritus 16 Thlr. (Bromb. Ztg.)

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Datum.	Stunde.	Barometer 233' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
20. Juni	Nachm. 2	27" 6''' 39	+ 14°9	W 3	trübe. St., Ni.
20. „	Abnds. 10	27" 6''' 56	+ 11°0	SW 2	heiter. St.
21. „	Morgs. 6	27" 8''' 70	+ 10°6	WSW 3	heiter. St., Ci-st.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 20. Juni 1871, Vormittags 8 Uhr, 3 Fuß 10 Zoll.
„ „ 21. „ „ „ „ „ 3 „ 11

Breslau, 20. Juni. Die Gerüchte über die bevorstehende Emission der französischen Anleihe lauten derart verschieden, daß die Ungewißheit, ob die Ausgabe durch die französische Regierung ohne Vermittelung unternommen wird, oder durch ein Bankier Konsortium erfolgt, noch immer wie ein Alp auf den Börsen lastet und einer größeren Geschäftsentwickelung hindernd entgegentritt. Wien war gestern auf die telegraphische Nachricht matt, daß der französische Finanzminister die Emission ohne Vermittelung dem Publikum offeriren werde, die offiziösen Nachrichten der stets gut unterrichteten Berl. Börsen Ztg. besagen jedoch das grade Gegentheil und wir möchten beipflichten, daß für eine Unterbringung im Auslande die französische Regierung unbedingt der Vermittelung größerer Finanzkräfte bedarf. Die Börse eröffnete mit geringem Verkehr und gegen gestern zu etwas herabgesetzten Kursen, im Laufe der Börse liefen bessere Wiener Privatnotirungen ein, wodurch die Stimmung sich günstiger gestaltete. Oesterreich. Kreditaktien 157⅜-⅞ bez., Lombarden 95½-⅝ bez. u. Gd., Galizier 102½ bez., Rumänier zu Anfang stark ausgeboten, schlossen sehr fest und gesucht, pr Cassa 46½ ¾ bez., pr. ult. 46⅜-⅝ bez. u. Gd. Der Schluß der Börse war sehr fest, österreich. Kreditaktien bis 157⅞ bez., Lombarden 95⅝ Gd.

[Schlußkurse.] Oesterr. Loose 1860 81⅞ bz. do. do. 1864 —. Breslauer Wagenbau-Aktien-Gesellschaft . Bresl. Diskontobank 112½ B. Schlesische Bank 125 B. Oesterreichische Kredit-Bankaktien 157⅞ G. Oberschles. Prioritäten 77½ B. do. do. 85⅞ B. do. Lit. F. 92⅞ B. do. Lit. G. 92⅛ G. do. Lit. H. 92⅜-½ bz u B. do. do. H. 99⅞ B. Rechte Oder-Ufer-Bahn 91⅞ bz. do. St.-Prioritäten 100½ G. Breslau-Schweidnitz-Freib. 113⅞ G. do. do. neue —. Oberschlesische Lit. A. u. C. 187½ bz u B. do. Lit. B. —. Amerikaner 97 bz Italien. Anleihe 55⅝ G.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 19 Juni, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Berliner Bankverein 105, Köln-Mindener Eisenbahn-Loose 94⅞, österreich.-deutsche Bankaktien 9½, Raab-Grazer Loose 83, Central-Pacific 83½. South-Eastern-Prioritäten 76½, California-Oregon 81.

(Schlußkurse.) 6proz. Verein. St.-Anl. pro 1882 96½. Türken 44. Oesterr. Kreditaktien 275. Oesterreich.-franz. Staatsb.-Aktien 405½. 1860er Loose 82. 1864er Loose 120⅞. Lombarden 166⅞. Kansas 79¼ Rockford 49¼, Georgia 74 Südmissouri 70⅞.

Frankfurt a. M., 19. Juni, Abends. [Effekten-Sozietät.] Amerikaner 96½, Kreditaktien 275⅞ Staatsbahn 405⅞, Lombarden 166⅞, Silberrente 56⅞, Galizier 239½, Nordwestbahn 198½, österreich. Bankaktien 90. Fest, aber still.

Hamburg, 19. Juni, Nachmittags. Matt. Raab-Grazer Loose 82½.

Wien, 19. Juni, Abends. Abendbörse. Kreditaktien 288 30, Staatsbahn 425, 00, 1860er Loose 100, 20, 1864er Loose 126, 70, Galizier 249, 80, Lombarden 175, 50, Napoleons 9, 84½. Matt.

Wien, 20. Juni, Nachmittags. (Schlußkurse.) Fest.

Silber-Rente 69 10, Kreditaktien 290, 20, St.-Eisenb.-Aktien-Cert. 425, 00, Galizier 250, 25, London 123, 95, Böhmische Westbahn 256, 50, Kreditloose 173, 75, 1860er Loose 100, 20, Lomb. Eisenb. 176, 20, 1864er Loose 126, 50, Napoleonsd'or 9, 86.

London, 19. Juni, Nachmittags 4 Uhr.

Konsols $92\frac{1}{16}$. Ital. 5proz. Rente 57. Lombarden 14⅞. Türkische Anleihe de 1865 46⅞. 6proz. Verein. St. pr. 1882 90⅞.

In die Bank flossen heute 119,000 Pfd. St.

Paris, 19. Juni, Nachmitt. Schlußkurse. 3proz. Rente 51, 80, italienische Rente 57, 60, Staatsbahn 872 50, Lombarden 368, 75, Amerikaner 103. Matt.

Paris, 19. Juni, Nachmittags. 3proz. Rente 51, 80, (höchster Kurs 51, 95, niedrigster 51, 60), Anleihe Morgan 480, 00, italienische Rente 57, 90, italienische Tabaks-Obligationen 457, 50, österreich. Staatsbahn 871, 25, österreich. Nordwestbahn 443, 75, Lombarden 368, 75, Lombarden-Prioritäten 230, 00, Türken de 1869 275, 00, Amerikaner 103½. Matt.

Paris, 20. Juni, Nachm. 3 Uhr. Höchster Kurs der Rente 51, 92½, niedrigster 51, 60. Träge.

(Schlußkurse.) 3proz. Rente 51, 92½. Anleihe Morgan 478, 00. Italienische 5proz. Rente 57, 65. do. Tabaks-Obligationen 460, 00. Oesterr. St.-Eisenb.-Aktien 870, 00. do. Nordwestbahn 440, 00. Lomb. Eisenbahn-Aktien 365, 00. do. Prioritäten 228, 00. Türken de 1865 47, 00. do. de 1869 272, 00. 6proz. Ver. St. pr. 1882 (ungest.) 103½.

Newyork, 19. Juni, Abends 6 Uhr. (Schlußkurse.) Höchste Notirung des Goldagios 12⅞, niedrigste 12⅞. Wechsel auf London in Gold 110⅞, Goldagio 12⅞, Bonds de 1882 112⅞, do. de 1885 112⅞, do. de 1865 114⅞, do. de 1904 110⅞, Eriebahn 30⅞, Illinois 136½, Baumwolle 21½, Mehl 6 D. 40 C. Raffin. Petroleum in Newyork 25½, do. do. Philadelphia 25½, Havannahzucker Nr. 12 10½.

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.